Impressum

Herausgeber: SPD Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1700, Verteilung kostenlos Fax: 06101-408790, email: Gert-R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeit für Ihren Besuch in Nieder-Erlenbach



Bed&Breakfast Fröscher's Gästehaus

Alte Fahrt 14 - 60437 Frankfurt Telefon 06101/543612 Fax 06101/543620 Mobil 0172/6997092 www.privatzimmer-ffm.de e-mail: info@privatzimmer-ffm.de

in Nieder-Erlenbach Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbach

01/03

Januar

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

schon wieder steht uns eine Wahl ins Haus, die Landtagswahl. Hessen wurde in seiner Nachkriegsgeschichte vorwiegend sozialdemokratisch regiert (siehe Seite 4), und jetzt scheint es den Umfragen nach, als hätte Gerhard Bökel und die SPD keine Chance gegen den Amtsinhaber. Aber Umfragen sind Umfragen, und wie der Wähler entscheidet, zeigt sich erst am Wahltag. Kein Grund zur Resignation für die SPD, denn selbst nach den Umfragen würde es genügen, 3 % der Wählerschaft zu bewegen, um die jetzige Landesregierung abzulösen.

"Gelaufen" ist die Wahl noch nicht, und wer meint, dass wir einen Ministerpräsidenten haben, der all zu oft danebengreift (Schwarzgeld aus "jüdischen Vermächtnissen", jüngst der "Judenstern"-Vergleich), der hat am 2. Februar die Chance zu Ablösung. Schließlich waren es SPDgeführte Regierungen, die Hessen nach dem Krieg an die Spitze der Bundesländer führten.

Aus dem Ortsbeirat

Traditionell beginnt der Ortsbeirat das neue Jahr mit einer kurzen Sitzung und dem anschließenden Neujahrsempfang für Vereine, Kirchen, Schulen und andere aktive Bürgerinnen und Bürger.

In der recht kurzen Sitzung wurde außer den Magistratsvorlagen eine Tischvorlage der SPD-Fraktion einstimmig verabschiedet, die eine Wiederherstellung des Fußweges am Erlenbachufer zwischen Alt Erlenbach und der Straße Zur Obermühle fordert. Das letzte Hochwasser hat ein Teil der Teedecke weggespült.

In seiner Neujahrsansprache verzichtete der Ortsvorsteher Kurt Michel trotz Wahlkampfzeiten auf einen Ausflug in die Weltpolitik – er gab einen Sachstandsbericht über die Arbeit des Ortsbeirates im vergangenen Jahr ab. Obwohl nur ein kleiner Ortsbeirat und trotz knapper Mittel wurde einiges erreicht. So wurde z. B. für Radfahrer die Verbindung nach Obererlenbach inzwischen herge-

WIR in Nieder Erlenbach
WIR in Nieder Erlenbach

stellt, die Verbindung nach soll angeblich 2003 ausgeführt werden. Die Notwendigkeit einer Verbindung nach Niedereschbach wurde vom Ortsvorsteher in Frage gestellt.

Auch mit dem Feuerwehrgerätehaus sei man weiter gekommen. Ein neuer Investor musste gesucht werden, wurde auch gefunden, aber Bau und Finanzierung mussten auf andere Füße gestellt werden. Die Finanzlücke konnte durch eine höhere Eigenleistung der Feuerwehr gesichert werden – wofür die Feuerwehr ein Lob erhielt.

Über weitere Themen wurde an dieser Stelle ja regelmäßig berichtet. Erwähnenswert ist vielleicht noch, dass die Erweiterung der Öffnungszeiten des Bürgeramtes auf drei Tage – analog Kalbach – mangels Besuchermasse ebenso abgelehnt wurde wie die Wiedereinführung der Ausgabe von Schülermarken an dieser Stelle. Begrüßt wurde, dass das Rathaus vom Hausmeister aus Harheim mitbetreut werden soll.

Zum Schluss kündigte der Ortsvorsteher an, dass auf der nächsten Sitzung am 4. Februar (diesmal im evangelischen Gemeindesaal!!) über die Gestaltung des Rathausplatzes (Dalles) durch das Grünflächenamt informiert werden soll und zum Feuerwehrgerätehaus durch die Branddirektion.

Die offizielle Rede für die Stadt hielt der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Volker Stein. Er begrüßte besonders Otfried Reinhardt (SPD) als seinen ehemaligen Schulrat und Dieter Lindner als Aufsichtsrat der Eintracht.

Stein ging in seinem Beitrag insbesondere auf das Verhältnis der Stadt mit ihrem Umland ein. Die Stadt erbringe viele Leistungen für das Umland, müsse diese aber ohne Beteiligung des Umlandes selbst finanzieren. Als ein Beispiel nannte er, dass allein für auswärtige Schüler der Stadt täglich 1000 Euro Kosten entstehen würden.

Anschließend gab es viele Gespräche bei einem Umtrunk mit Imbiss, zu dem der Ortsbeirat eingeladen hatte.

Erst gegen Ende der Veranstaltung kamen noch Ortsbeirätin Barbara Ziegner und der Stadtverordnete Gert Wagner hinzu. Der Neujahrsempfang des Ortsbeirates fand parallel zum Neujahrsempfang der Industrie- und Handelskammer Frankfurt Stadt. Vom wirtschaftspolitischen Sprecher der SPD-Fraktion wird erwartet, dass er sich beim Empfang für die Wirtschaft auch sehen lässt.

Ich habe versprochen, dass die Menschen im Mittelpunkt meines politischen Handelns stehen.

Deshalb habe ich mich dafür eingesetzt, dass Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und ihre Zeit für andere zur Verfügung stellen, die notwenigen Rahmenbedingungen und Sicherheiten erhalten um dieses Engagement auch ohne persönliche Nachteile einsetzen können. Ehrenamtlich engagierte Menschen sind das soziale Kapital in dieser Gesellschaft, sie sind unverzichtbar.

Ich habe mich eingesetzt und tue das unbeirrt weiter, dass Familien als Leistungsträger in dieser Gesellschaft Anerkennung finden und nicht als Almosenempfänger abgewertet werden. Männer und Frauen, die Kinder durch das Leben begleiten, sind die Stütze dieser Gesellschaft und haben diese Anerkennung verdient.

Die Arbeit ist noch lange nicht getan. Ich werbe auch bei der kommenden Landtagswahl am 2. Februar 2003 um ihre Stimme.

WIR in Nieder Erlenbach
WIR in Nieder Erlenbach

Wiedersehen mit Stefanie

zu Genuss. Es gibt keine komplizierten Satzkonstruktionen, sonder n ein wahres Feuerwerk an Bildern. "Wiedersehen mit Afrika" heißt das neueste Buch von Stefanie Zweig, das im Herbst letzten Jahres erschein. Manche Leserinnen und Leser erinnern sich: Im Bundestagswahlkampf veranstaltete der Arbeitskreis Nord der SPD eine Autorenlesung mit Stefanie Zweig aus ihrem Bestseller "Nirgendwo in Afrika", aus dem auch einer der erfolgreichsten deutschen Filme wurde. Schon damals wurde versprochen: Im Januar wird das neue

Buch vorgestellt.

Und so trafen sich Lesebegeisterte wieder in der Buchhandlung "Walkmühle" in Nieder-eschbach, darunter auch etliche aus unserem Stadtteil. Alle bereitgestellten Stühle waren besetzt, als die Landtagskandidatin Andrea Ypsilanti die einführenden Worte zur Begrüßung sprach.

In dem neuen Buch geht es auch wieder um das Aufeinandertreffen der europäischen Kultur mit der afrikanischen. Die in Kenia geborene Engländerin Stella kehrt als erwachsene junge Frau dorthin zurück, um dort ihr Kind zur Welt zu bringen.

Die leichte und wohl durch Suaheli geprägte blumige Sprache von Stefanie Zweig macht das Lesen

Natürlich Stand Frau Zweig den Gästen auch für deren Fragen zur Verfügung und schrieb geduldig Widmungen in die frisch erworbenen Bücher. Und wer nicht nur lesehungrig war, konnte sich anschließend auch mit sortenreinem afrikanischem Kaffee und Harheimer Kuchen stärken.

46:8

acht

Ministerpräsidenten.

Ein Traumergebnis im Sport! Man könnte meinen, hier hat ein Erstligist gegen einen Amateurverein gespielt. Dieses Verhältnis zeigt aber die Jahre Hessischer Ministerpräsidenten an: 46 Jahre SPD-Ministerpräsi-denten. nur Jahre CDU-

Jetzt im Wahlkampf soll uns ja klar gemacht werden, dass es uns dank einer schwarz-gelben Regierung in Hessen so gut geht, dabei hatten auch schon in früheren Wahlkämpfen die SPD mit dem Slogan "Hessen vorn" geworben. Und während vor einigen Jahren die Rhein-Main-Region noch an dritter Stelle in Europa lag, ist sie nun an die siebte Stelle zurückgefallen. Klar, das kann man der Landesregierung nicht allein anlasten, dazu trug auch Bundespolitik bei. Dennoch: Der wirt-

schaftliche Wohlstand in Hessen wurde zu 85 % von vorausschauenden SPD-Landes-chefs geschaffen.

Lassen wir uns nicht von einfachen Sprüchen beeindrucken – und für die hervorragende geografische Lage des Landes kann weder die SPD, die CDU noch eine andere Partei etwas. Wichtig ist, diese geografische Lage zu nutzen und auszubauen. Und dies haben zu demokratischen Zeiten vor allem sozialdemokratische OBs von Frankfurt getan.

WIR in Nieder Erlenbach WIR in Nieder Erlenbach

"Andrea Ypsilanti kandidiert wieder für den Landtag"

Vor vier Jahren habe ich um ihre Stimme als Landtagsabgeordnete für die hessische SPD geworben. Ich habe versprochen, mich in erster Linie für Bildung, Kinderbetreuung, Ausbildung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einzusetzen. Meine Überzeugung, dass Politik die Aufgabe hat Rahmen-bedingungen zu setzen, damit Frauen, Männer,

Jugendliche und Kinder ein selbstbestimmtes, ihren Wünschen und Forderungen entsprechendes Leben planen und gestalten können war mein Antrieb.

Ich habe versprochen. mich für mehr Qualität in der Bildung einzusetzen.

Heute steht die Ganztagsschule in Hessen im Mittelpunkt unserer Politik. Dabei geht es Förderung und Chancengleichheit in

der Bildung unserer Kinder aber auch um die Chancengleichheit von Müttern und Vätern, die Beruf und miteinander vereinbaren Familie wollen.

Die SPD wird in Hessen wohnortnah 500 Ganztagsschulen finanzieren.

Dabei geht es uns aber nicht allein um die Länge von Betreuungszeiten und die Sicherung der Stundentafel. Wir wollen dadurch auch die Qualität von Schulen

- halbtags und ganztags - verbessern.

Ich habe versprochen, mich dafür einzusetzen, dass jede und jeder Jugendliche ein Recht auf einen qualifizierten Ausbildungsplatz erhält.

Bis heute sind die meisten Unternehmen ihren Versprechen, Ausbildungsplätze zu schaffen, nicht nachgekommen. Deshalb fordert die SPD in Hessen eine Umlagefinan-

zierung, damit Betriebe, die nicht ausbilden auch ihren Beitraq für die Zukunft Jugendlicher leisten.

Darüber hinaus hat sich die SPD mit ihrem Programm "Jugendarbeitslosigkeit Null" vorgenommen, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort die Jugendarbeitslosig-

keit in Hessen innerhalb einer Legislatur zu beseiti-



gen.

WIR in Nieder Erlenbach WIR in Nieder Erlenbach